

Sekundarschule Ossingen-Truttikon

Offener Unterricht

Engpässe wie Sparprogramm und Schülerrückgang motivierten die Sekundarschule Ossingen zu einer schrittweisen Entwicklung Richtung offener Unterrichtsformen (OU). In diesen Formen arbeiten die Schülerinnen und Schüler selbständig, sie werden jedoch bei ihrem

Lernen auf Anfrage auch unterstützt. Damit die SchülerInnen ihr Lernen und Arbeiten planen und reflektieren können, wurde eigens ein Instrument geschaffen: die Agenda. Unter den LP besteht ein reger Austausch über den OU und die Agenda.

Anstoss zum Projekt

Sparvorgabe des Kantons, sinkende Schülerzahlen, neue Berechnungsmethode für Lehrerstellen (VZE und Sozialindex) sowie Innovationsfreude des Teams gaben den Anstoss zum Projekt «Offener Unterricht», in welchem der ganze Jahrgang bei einer Lehrperson in verschiedenen Zimmern selbständig (bis eigenverantwortlich) arbeitet.

Stand Projekt

Zur Qualitätssicherung führten wir zwei Dinge ein:

1. Ein Planungsinstrument für die SchülerInnen
2. Pädagogischer Leitfaden

Wir streben mit dem OU eine maximale Arbeitsphase an.

Es ist ein genügend grosser Arbeitsvorrat vorhanden

Die SchülerInnen können ihr Arbeitsmaterial in der Schule an einem speziell dafür vorgesehenen Platz deponieren.

Alle Gruppenräume unterliegen der Verantwortung einer Lehrperson.

Die Planung der Arbeiten im OU ist begleitet (Agenda).

Die Aufträge sind klar, verständlich, schriftlich und niveaugerecht.

Die SchülerInnen dürfen alleine den Computer- und Kopierraum benützen, sofern ihre Arbeitshaltung korrekt ist.

Erfahrungen

Grundsätzlich ist der OU bei SchülerInnen beliebt. Jedoch ist die Betreuung der SchülerInnen noch mangelhaft und in der Agenda fehlt z.T. der Platz. Es wird wohl selbständig, aber nicht eigenverantwortlich gearbeitet. Die Sparvorgabe ist zwar umgesetzt, wir sind aber aus pädagogischen Gründen mit dem Resultat nicht zufrieden.

Konsequenzen August 2008:

- Durch Präsenzzeiten umfangreichere Betreuung der SchülerInnen möglich
- Anpassung der Agenda
- Vermehrter Austausch über eigenverantwortliches Arbeiten und Lernen in der Teamsitzung und in Fachgruppen
- Wir planen eine Systemumstellung und wollen altersdurchmischte Gruppen



Meinung der Jury

Es gelang der Schule, die Behebung schulorganisatorischer Engpässe mit pädagogischen Zielsetzungen zu verknüpfen. Mit der geplanten Altersdurchmischung steht ein weiterer gewichtiger Schritt bevor. Der Offene Unterricht funktioniert geordnet. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten selbstständig und werden bei ihrem Lernen auf Anfrage unterstützt. Die Agenda wird von den Schülerinnen und Schülern unterschiedlich intensiv benutzt.

Zufällige Pausengespräche mit einzelnen Lehrpersonen zeigen, dass diese engagiert zu ihrer Schule stehen und deren Profil im Rahmen des regionalen bildungspolitischen Umfeldes selbstbewusst zu reflektieren wissen.



Die zurückliegenden und die geplanten Entwicklungsphasen machen einen ausgesprochen konzeptorientierten und klar geführten Eindruck.

Ausblick

Ein Teil des Unterrichtes wird altersdurchmisch in kleineren Gruppen geführt. Das aktuelle Schuljahr steht deshalb ganz unter dem Zeichen der Vorbereitungsarbeiten zur Einführung von alters- und niveaudurchmischten Lern-



gruppen. Mit dem Start des Schuljahres 2009/2010 stellen wir die angestammte Klassenorganisation um und bauen den Offenen Unterricht weiter aus. Neu werden die Schüler/innen bei uns zu 12 Lektionen in einer alters- und niveaudurchmischten Lerngruppe lernen und die anderen 22 Lektionen in den bekannten alters-, niveau- oder geschlechtergetrennten Lerngruppen Unterricht haben.

Statistische Daten

Anzahl SchülerInnen: 96

Anzahl Angestellte 20

Anzahl Lehrpersonen (inkl. TherapeutInnen, SHP etc.): 17

Anzahl Vollzeiteneinheiten: 7.04



Stiftung Mercator Schweiz

pädagogische hochschule zürich

